

FAUNISTISCHE MITTEILUNGEN

AUS NORDDEUTSCHLAND

Biologisch-ökologische Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins
für Schleswig-Holstein

Heft 9

(1958)

Zur Kenntnis der Käferfauna Helgolands

Von Dietrich Gill, Neumünster

In der ersten Julihälfte 1958 konnte neues Material aus dem Sommeraspekt der Helgoländer Käferfauna zusammengetragen werden, insbesondere auch durch die bekannten, selbsttätig fangenden Formfallen. Nach Durchsicht der Arten scheint es bereits erlaubt, für die Carabiden — Laufkäfer — eine Übersicht über die gegenwärtige Verteilung auf Insel und Düne zu bringen, während alle übrigen Familien noch unberücksichtigt bleiben müssen und hier nur mit Neufunden aus diesem Sommer erscheinen, soweit sie noch nicht im Verzeichnis von CASPERS aufgeführt sind.

Die in der folgenden Tabelle genannten topographischen Standorte sind:

1. Kringlel: Der südwestliche Teil des sogen. Unterlandes der Insel. Durch die große Sprengung 1947 mit Felsgeröll und Schutt vollständig überlagert. Mehrere Bombenrichter mit Treibholz aller Art angefüllt. Einzelne Holzteile liegen überall im Gebiet verstreut. Spärliche Vegetation aus Gramineen und Disteln.

2. Fanggarten der Vogelwarte (Sapskuhle): Ein Gebiet mit üppiger, größtenteils strauchartiger Vegetation (Esche, Ahorn, Holunder usw.) auf dem Oberland der Insel. Weitgehend schattige und windgeschützte Bodenschicht.

3. Oberland: Flachwelliges Gelände mit oft mehrmals umgearbeiteter oberer Bodenschicht. In vielen Teilen extrem windexponiert. Z. T. spärliche Vegetation wie bei R. REMANE, Faun. Mitt. 1957 beschrieben.

4. Düne: Selbständige Insel etwa 1 km östlich der Hauptinsel. Oberfläche aus künstlich angespültem Sand bestehend, der stellenweise zu Dünen zusammengeweht ist. Anpflanzungen vom *Ammophila* in allen Teilen.

5. Dünentümpel: Nach Sprengung entstandene, nahezu süßes Wasser führende Gewässer mit *Phragmites*, *Typha* und *Ruppia*. Am Ufer *Salix*, Treibholz und Steine.

In der Tabelle erscheinen zuerst die auf die Insel, dann die auf die Düne beschränkten und zum Schluß die in beiden Teilen vorkommenden Arten.

Herrn Dr. B. HEYDEMANN danke ich für seine Mühe bei der Bestimmung schwieriger Stücke, und Herrn Dr. VAUK, Helgoland, für die Erlaubnis, im Fanggarten sammeln und Fallen aufstellen zu dürfen.

Mit * sind die Neufunde bezeichnet.

Artnamen	Standorte				
	I	2	3	4	5
<i>Carabus granulatus</i> L.	—	+	—	—	—
* <i>Thalassophilus longicornis</i> STRM.	+	—	—	—	—
* <i>Bembidion minimum</i> FBR.	—	—	+	—	—
<i>Harpalus pubescens</i> MÜLL.	+	+	—	—	—
* <i>Harpalus rubripes</i> DFT.	+	—	+	—	—
* <i>Harpalus tardus</i> PANZ.	+	—	+	—	—
* <i>Amara familiaris</i> DFT.	+	—	+	—	—
<i>Amara apricaria</i> PAYK.	+	—	—	—	—
<i>Amara eurynota</i> PANZ.	+	—	—	—	—
* <i>Amara aulica</i> PANZ.	—	—	+	—	—
<i>Calathus fuscipes</i> GOEZE	+	—	—	—	—
<i>Calathus mollis</i> MRSH. (N. O. Unterland)	+	—	—	—	—
<i>Pterostichus vulgaris</i> PANZ.	—	+	—	—	—
<i>Agonum dorsale</i> PONTOPP.	—	+	+	—	—
* <i>Dyschirius thoracicus</i> ROSSI	—	—	—	—	+
<i>Dyschirius obscurus</i> GYLL.	—	—	—	—	+
* <i>Asaphidion pallipes</i> DFT.	—	—	—	—	+
<i>Bembidion pallidipenne</i> ILLIG.	—	—	—	—	+
<i>Bembidion femoratum</i> STRM.	—	—	—	—	+
<i>Bembidion ustulatum</i> L.	—	—	—	—	+
<i>Amara spreta</i> DEJ.	—	—	—	+	+
<i>Broscus cephalotes</i> L.	+	—	—	+	+
<i>Trechus quadristriatus</i> SCHR.	+	—	+	—	+
<i>Harpalus aeneus</i> FBR.	+	+	+	+	—
<i>Amara convexiuscula</i> MRSH.	+	—	+	—	+
<i>Calathus erratus</i> SAHLB.	+	—	—	+	—
<i>Calathus melanocephalus</i> L.	+	—	—	—	+
* <i>Synuchus nivalis</i> PANZ.	—	+	—	—	+

Zu den übrigen Familien seien noch folgende Bemerkungen angebracht:

Dystiscidae: Der bereits im vergangenen Jahr im künstlichen Teich im Fanggarten festgestellte *Deronectes canaliculatus* LAC. trat in diesem Sommer in großen Massen in dem im sogen. Vogelschutzgebiet der Düne liegenden Wassertümpel auf, während die anderen beiden Dünentümpel von ihm nur spärlich bewohnt waren. Der Teich im Fanggarten der Vogelwarte ist mit Bitterlingen und Karauschen besetzt worden, sodaß hier für Dytisciden (und deren Larven) keine Lebensmöglichkeiten mehr bestehen.

Staphylinidae: Zusammen mit dem häufigen *Cafius xantholoma* GRAV. konnte der bereits von REITTER für Helgoland angegebene *Aleochara algarum* FAUV. unter Tangmassen an der „Langen Anna“ bestätigt werden. Weiter wurde gefunden:

- * *Staphylinus ater* GRAV. in 1 Ex. anfliegend auf der Düne,
- * *Philonthus cruentatus* GMELIN in 1 Ex. am Ufer eines Dünentümpels.

Coccinellidae: *Anatis ocellata* L., im vorigen Jahr in großen Mengen auf der Insel und auf der Düne einzusammeln, fehlte in diesem Sommer offenbar vollständig.

Tenebrionidae: Herr Dr. B. HEYDEMANN fing Anfang Juli 1958 am Strand des Unterlandes unter angespültem Tang einen * *Cylindronotus dermestoides* ILLIG. Ein Tier der gleichen Art fand ich wenige Tage später auf dem Oberland unter einem Stein.

Literaturverzeichnis

CASPERS, H.: Die Landfauna der Insel Helgoland. Zoogeographica 4 (2), Jena 1942. — GILL, D.: Coleopteren-Neufunde von Helgoland. Faunistische Mitteilungen aus Norddeutschland Heft 8, 1957.

Carabus problematicus Thoms. (Carab., Coleopt.) auf Sylt

Von Berndt Heydemann, Kiel

In zwei „Formalinfallen“, die Frl. Dr. HEMPEL, Kiel, für mich in der Umgebung von List auf der Insel Sylt in der Zeit von Anf. Juni bis Anf. September 1958 aufstellte (also rd. $\frac{1}{4}$ Jahr Aufstellungsdauer), fanden sich je 1 Exemplar von *Carabus problematicus* (♂ u. ♀). Es handelt sich um zwei der üblichen eingegrabenen Fanggläser von 5,6 cm Öffnungsdurchmesser, halbgefüllt mit 4 %igem Formalin. Das Formalin hatte selbst nach dreimonatiger Aufstellungsdauer und ohne Glasdach (Regenschutz) noch bis zuletzt ausgezeichnet konserviert. Die Fallen standen in der Nähe des Königshafens im Bereich der „Grauen Düne“ und in der Übergangszone zur angrenzenden Salzwiese.

Carabus problematicus ist über Nord-, West- u. Mitteleuropa verbreitet, mit Ausnahme großer Verbreitungslücken in Nord- u. Nordwestdeutschland. In den mitteldeutschen Gebirgen bis zu den Alpen ist er nicht selten (HORION 1941). Die Verbreitung in den an Schleswig-Holstein angrenzenden Gebieten ist folgende: In Mecklenburg nicht gefunden (GERSDORF 1937), in der Lüneburger Heide weit verbreitet und zahlreich (BLUMENTHAL 1953, HEYDEMANN 1953); LOHSE (1954) bezeichnet ihn für dort als häufigsten *Carabus*; HORION nannte seinerzeit aus der Lüneburger Heide (1941) nur sehr wenige Fundorte. In Jütland ist *C. problematicus* nach WEST (1942) verbreitet. In Schleswig-Holstein ist er bisher nur in einem relativ eng umgrenzten Gebiet in der weiteren Umgebung von Heide (LOHSE 1954) und im Reher Kratt bei Hohenwestedt gefunden worden (WEBER 1952). Ich selber entdeckte im Reher Kratt 1955 einen weiteren *Car. problematicus*.

In der Lüneburger Heide und im Süden Schleswig-Holsteins lebt diese Art in lichten Kiefern-Fichtenwäldern und in Laubwäldern vom Typus des Eichen-Birkenwaldes auf sandigem Boden (vgl. auch LOHSE 1954). Es bestätigt sich durch die Funde auf Sylt (völlig offener, d. h. durch Bäume u. Sträucher unbeschatteter Lebensraum) wieder die Regel, daß nach Norden zu und zur Küste hin viele Arten eine zunehmende Heliophilie zeigen, also immer lichtliebender werden, bzw. hier ihre Ansprüche an den Feuchtigkeitsfaktor auch noch in stark sonnenbeschieenenen und bodentrockenen Lebensräumen befriedigt finden. In dieser Richtung weisen auch die Funde in Jütland, wo *C. problematicus* (WEST 1942) auch außerhalb der Wälder auf trockenem Boden auftritt. LINDROTH (1945) bezeichnet *C. problematicus* für Schweden sogar als „ausgesprochen xerophil“ und erwähnt an erster Stelle das Vorkommen auf vollkommen offenem oder mit Kiefern ganz licht bewachsenem Heidegrund (*Calluna* u. *Empetrum*). Es ist ökologisch interessant, daß *C. problematicus* auf Sylt bereits nahezu den gleichen Lebensraum bewohnt wie in Nordeuropa, während er nach Süden zu immer mehr zum Waldtier wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [1_9](#)

Autor(en)/Author(s): Gill Dietrich

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Käferfauna Helgolands 1-3](#)